

**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Herausgeber:** Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 1 (1885)

**Heft:** 22

**Rubrik:** Verschiedenes

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 07.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Hier muß ich noch auf einen Hauptfehler, der beim Gründen gewöhnlich begangen wird, aufmerksam machen. Man läßt nämlich einen neuen Kasten oft durch einen Lehrlingen oder sonst einen untergeordneten Arbeiter grundieren; diese geben zu wenig Aufsicht, daß alle die vielen Stiftenslöcher oder vielmehr die Köpfe der eingefünten Stiften nicht grundiert werden; somit hält der Kitt an diesen Stellen nicht und bekommt schon nach einigen Monaten Erhöhungen, was nicht gut aussieht. Auch muß ein Kasten zweimal matt grundiert und bei jedem Anstrich gut abgestäubt werden, sonst geben die etwaigen Feilenspäne beim Schleifen Risse. B. Reis, Maler, Basel.

**Auf Frage 41.** Asbestfabrikate liefert die Asbestwarenfabrik Weidmann in Rapperswyl.

**Auf Frage 60.** Betreffend Lieferung von Jägerhörnern wenden Sie sich an J. Forrer in Wald (Kt. Zürich).

**Auf Frage 61.** Alle Sorten gedrehter Holzwaren sind billigst zu beziehen bei S. Berger, Drechsler, Niederbuchsiten, der mit dem Fragesteller in Korrespondenz zu treten wünscht.

**Auf Frage 61.** Polierte und rohe Drechslerwaren, Magazinarbeit jeder Art, liefert zu billigsten Preisen die mechan. Spezialitäten-Werkstätte J. Spaar-Glogger, Drechsler und Schreiner, in Loswyl (Station Langenthal).

**Auf Frage 61.** Rohe Drechslerwaren, z. B. Fleischsteller, Melktühle, Gärtnerstahlstiele, Waldsägeheftle, Steinässer u. dergl. werden billigst geliefert (und zwar saubere Arbeit und von Holz nach Wunsch) von Hs. Ulrich Rindlisbacher, Drechsler, bei'r Station Konolfingen (Kt. Bern).

**Auf Frage 61.** Fleischsteller von weitem Ahornholz, von 20 bis auf 50 Cm. Durchmesser und 3 bis 5 Cm. Dicke, liefern billigst Gebr. Denschwanden, Drechsler, Stans.

**Auf Frage 61.** Rohe Drechslerwaren jeder Art liefert J. Born, Drechsler, in Niederbipp (Kt. Bern).

**Auf Frage 61.** Rohe Drechslerwaren, Ladenartikel (Fleischsteller, Wallhölzer, Weinrahnen) als Spezialität liefert J. Weidmann, mechan. Holzdrechserei Illingen bei Embrach.

**Auf Frage 62.** Betreffend fraglicher Drahtseilrollen wenden Sie sich an C. Börner u. Cie. in Rorschach.

**Auf Frage 66.** Habe 2 Wasserrad-Mosetten, 6theilig, mit 52,1 Min. Durchmesser Bohrung, so gut wie neu, eventuell mit Keil und Schrauben, sehr billig zu verkaufen.

B. Schädler, Mühlbauer, in Baar (Kt. Zug).

**Auf Frage 67.** Weiße Politur wird angefeßt, indem weißer Schellack in bestem Weingeist aufgelöst wird.

J. Weidmann in Illingen.

**Auf Frage 70.** Geißelweite Stahlsternen und Pflegeschaaren (stählerne) sind in verschiedenen Fagonen zu haben bei Balthasar Schorno, Oberhammerwerk Steinen (Schwyz). Ebendaselbst werden defekte Amböse und Schraubstöcke zur Verstärkung übernommen.

**Auf Frage 71.** Das Beste ist, nur wirklich vollkommen dürres, trockenes Holz zu verwenden und dies gut zusammenzuarbeiten.

J. W. in J.

**Auf Frage 73.** Schmug an polirten Möbeln entfernt man, auch wenn derselbe von herausgedrungenem Del herrihrt, durch Abwaschen mit wasserverdünntem Benzin, 2 Eßlöffel voll auf ein Weinglas Wasser. Man muß aber nach dem Benzin sofort mit einem Leinenlappen trocken reiben. Glanz kehrt jedoch nur wieder, wenn solcher, d. h. Grund, unter dem Schmug vorhanden; ist dies nicht der Fall, so hilft nur frisch poliren.

Wilhelm Knörzer, Schreiner, Arbon.

**Auf Frage 74.** Cementröhren-Modelle in allen Größen liefert Heinrich Kieser, Stadelhofen-Zürich (Spezialität für Cementabschöpfen).

**Auf Frage 75.** Da bei jedem Zimmeranstriche die Zubereitung der Farbe eine andere ist, rathe Ihnen, sich diesfalls an die Firma J. Berliat in Wyl zu wenden, welche Ihnen die fertigen Farben sammt Anweisung liefern wird.

D. R.

**Auf Frage 75.** Fertige Farben liefert (sammt praktischer Ausfuntertheilung) Färber-Legler in Chur.

**Auf Frage 83.** Farbige Holzbeizen, sowie Primarnussbaumbeizen liefert billigst

Wilhelm Knörzer, Schreiner, in Arbon.

**Auf Frage 85.** Verzierungen an Möbel liefert billigst J. J. Brodbeck, Drechsler und Schnitzer, in Rausen, Basel.

## Briefwechsel für Alle.

**H. N., Zürich.** Wie wir mit Interesse vernehmen, hat sich die Fabrikation von Glasluftjaloufien auch in der Schweiz ausgebildet, indem Herr H. Tschopp-Fischer in Basel solche sowohl nach Maß als unter Vorausberechnung der Preise fertigt.

**P. N., Herisau.** Sie wünschen ein Rezept für Fleckwasser gegen Rostflecke in Wäsche. Man mischt in einem Glase 1 Theil Quellsäure, 1 Th. Zitronensäure, 1 Th. Kochsalz und 8 Th. Wasser. Mit einigen Tropfen der hieraus erhaltenen Lösung überstreicht man den Fleck und hält diesen dann an ein mit heißem Wasser gefülltes zinnernes Gefäß, worauf der Fleck alsbald verschwindet. Die betreffende Stelle wäscht man dann mit Seifenwasser nach.

**R. B., Saxon.** Wie man Fensterscheiben und Spiegel auf schnelle und bequeme Art putzt? Man thue in ein altes Weinwandlippchen etwas Schlemmkreide, binde das Lippchen fest zu und beschränke es mit kaltem Wasser so, daß auch die Schlemmkreide ordentlich erweicht ist, Jahre alsdann über die Scheiben hin und her und putze sofort mit einem Handtuch nach. Die Scheiben dürfen nicht zu naß gemacht werden; sie werden auf diese Weise blank.

**L. B. in St. Gallen.** Reparaturen von Dosen, Brochen, Rämmen, Schnallen, Portemonnaies, Etuis- und Albmuschlößchen &c. besorgt billig und gut Herr Johannes Weiß, Gürler in Herisau.

**L. H. in Luzern.** Das beste Mittel zum Putzen blindgewordener Glasscheiben, wie auch von Metallen jeder Art soll doppeltgeschlemmtes Silicium sein, das Sie in den meisten Spezerei- und Drogueriehandlungen bekommen.

**A. B. in Chur.** Gewiß; die Auswanderung von Schweizern nach Nordamerika ist auch jetzt noch, trotz der schlechten Geschäftslage daselbst, viel größer als diejenige nach Südamerika und gar nach Australien. Betrachten Sie sich die nachfolgende amtliche Statistik:

### Reisziel der Auswanderer aus der Schweiz.

Jahr	Amerika			Afrika	Asien	Australien	Europa	Unbekannt	Total
	Nord	Zentral	Süd						
1868	?	?	?	4,755	173	14	22	43	5,007
1869	3627	86	1271	4,984	117	11	65	29	5,206
1870	2377	170	781	3,328	74	12	71	9	3,494
1871	2729	146	731	3,606	92	16	109	29	3,852
1872	3288	158	1150	4,596	177	14	60	52	4,899
1873	3462	183	997	4,642	139	6	121	49	4,957
1874	1631	82	796	2,509	58	7	49	49	2,672
1875	866	76	642	1,584	77	9	74	28	1,772
1876	1011	70	393	1,474	72	13	146	36	1,741
1877	1027	91	244	1,362	167	11	117	34	1,691
1878	1602	38	570	2,210	183	24	144	47	2,608
1879	2964	143	811	3,918	157	27	75	111	4,288
1880	5792	153	952	6,897	192	19	53	94	7,255
1881	9996	134	624	10,754	100	8	28	45	10,935
1882	11069	96	778	11,943	4	—	14	1	11,962
1883	11619	8	1852	18,479	2	1	20	—	18,502
1884	8359	5	1193	9,557	1	—	50	—	9,608

91,598 1685 192 1218 656 95,449

In Australien mögen jetzt höchstens 1500 Schweizer und Abkömmlinge von Schweizern leben.

## Verschiedenes.

**Über Ersatzmittel für Blei- und Zinkweiß.** Das Bleiweiß erfreut sich zahlreicher Anwendungen als Malerfarbe, zur Herstellung von Kittten, Leinölfarben &c. Beider ist mit der Anwendung desselben der Nachtheil verbunden, daß es durch Schwefelwasserstoffgas sehr leicht affiziert und in schwarzes Schwefelblei verwandelt wird. Dieser lästigen Eigenschaft des Bleiweißes wegen sah man sich schon seit längerer Zeit für ein Ersatzmittel dieser Bleiverbindung um. So empfahl z. B. Guyton de Morveau zu diesem Zweck Weinsteinäuren Kalk, Zinnoxyd und Binoxoxyd; de Ruolz schlug das Antimonoxyd vor, wieder Andere rieten den wolframsauren Barit oder das wolframsaure Binoxoxyd als Surrogate des Bleiweißes an. Am meisten fand jedoch als Ersatzmittel des Bleiweißes das Zinkweiß An-

wendung und obgleich letzteres theurer im Preise ist, so hat es die Vortheile, daß es gut dekt (10 Gewichtsteile Zinkweiß decken denselben Flächenraum wie 13 Gewichtsteile Bleiweiß) und daß der Zinkweißanstrich durch Schwefelwasserstoffgas nicht affiziert wird. In neuerer Zeit soll nun in dem sogen. „Lithopone“ dem Blei- und Zinkweiß ein starker Konkurrent erschienen sein, ja der Handelsbericht eines bedeutenden chemischen Etablissements in Deutschland glaubte s. z. sogar annehmen zu müssen, daß das Lithopone, welches aus Zintulfid und Barytulfid besteht, sowohl das Blei- als das Zinkweiß allmälig aus dem Markte verdrängen werde. — Man rühmt an diesem Ersatzmittel seine Giftfreiheit, seine Farbständigkeit gegen Schwefelwasserstoff, seine große Deckkraft, seine Unzerstörbarkeit in der Hitze, sein indifferentes Verhalten gegen Metalle, also alles Eigenschaften, die es zum Distanzstriche besonders geeignet erscheinen lassen, außerdem aber stellt sich Lithopone im Preise billiger als Blei- oder Zinkweiß. Versuche haben indeß ergeben, daß Lithopone als Grundfarbe nicht zu empfehlen ist, indem es der Witterung und der Zimmertemperatur nicht zu widerstehen vermag. Ein fachmännisches Urtheil spricht sich dahin aus, daß sich Lithopone nicht zum Anstreichen von Fensterrahmen &c. eigne, denn obwohl anfänglich dieses Ersatzmittel große Deckkraft äußere, so gehe nach Jahresfrist an Fenstern die Farbe fast gänzlich ab, während bei Bleiweißanstrichen die Farbe nur auf dem Wetterbeschützt weiche. Gelingt es den Fabrikanten des Lithopone, Verbesserungen in der Herstellung desselben einzuführen, so ist diesem Ersatzmittel für Blei- und Zinkweiß eine Zukunft nicht abzusprechen.

**Wert von Eisenarbeiten.** Der Bentuer Eisenerz, wie er aus dem Schooße der Berge kommt, kostet 40 Rp., zu Röhren verarbeitet bereits Fr. 3. 75 Rp., in der Form von Gußwaren Fr. 11. 25 Rp., als Stäbeisen Fr. 11. 50 Rp., als Blech Fr. 14. 80 Rp., als Draht Fr. 16, als Gußstahl Fr. 33. 50 Rp., als Messerklingen Fr. 1800 bis Fr. 2500, als feinste Uhrfedern Fr. 7,500,000. An diesem Beispiele er sieht man, was ein Rohprodukt durch die Arbeit an Wert gewinnen kann.

**Prüfung auf Farbenblindheit und Gesichtsschärfe.** Dr. William Thomson, Professor der Augenheilkunde in Jeffersons medizinischem Collég U. S., hat ein System der Prüfung von Eisenbahnbeamten auf Farbenblindheit angegeben, nach welchem die Angehörigen der Pennsylvaniabahnen bereits geprüft sind. Der Versuchsaapparat besteht aus 40 Strähnen Wolle, von denen die mit 1 bis 20 bezeichneten grün, die mit den Nummern 21 bis 30 rosenrot und die mit den Restnummern roth gefärbt sind. Die 40 Wollensäden hängen nebeneinander an einer unmerklichen Leiste und zwar auf den ungeraden Zahlen grün, rosa und roth, und auf den geraden Nummern diejenigen mit den Komplimentärfarben. Bei der Prüfung wird dem zu Prüfenden grüne Wolle in einem Fuß Abstand vorgezeigt und muß er danach alle grünen Fäden aussuchen und sie über den Rahmen schlagen; das Gleiche geschieht dann mit den rosa und endlich mit den rothen Bändern. Wenn hierbei außer ungeraden Zahlen andere berührt werden, so ist das ein Zeichen von Farbenblindheit. Ein fernerer Prüfungsmitte ist folgendes: Man hält ein mit Kobaltblau gefärbtes Glas vor die Augen des zu Prüfenden und läßt ihn auf eine mittelgroße, 20 Fuß abstehende Gasflamme sehen. Für Normalaugen erscheint eine roth gefärbte Flamme, während bei Farbenblindheit eine mit Blau beiderseits begrenzte Flamme sichtbar wird. — Rosa wird verwendet, weil es von roth und blau zusammengefaßt ist und dem Farbenblindem als blau erscheint. — Für die Schärfe des Gesichts läßt Dr. Thomson einen Tisch rotieren, auf welchem eine Anzahl Briefe mit großer und kleiner Schrift vertheilt ist, die der zu Prüfenden lesen muß. („Engineering“, durch „Zeitung des Vereins deutscher Eisenbahnenverwaltungen.“)

### Submissions-Anzeiger.

1) Es wird hiermit über die Gypser-Arbeiten, sowie über die Errichtung der Cement-, Asphalt-, Terrazzo- und Parquetböden und der Cement-Treppen für das eidg. Chemiegebäude in Zürich Konkurrenz eröffnet. Vorantrag und Lieferungsbedingungen sind im Bureau der Bauteilung in Zürich (Polytechnikum 18b) zur Einsicht aufgelegt. Lieferungssoforten sind dem unterzeichneten Departement bis und mit dem 9. September nächstthin verliegt und mit der Aufschrift: „Angebot für Bauarbeiten zum eidg. Chemiegebäude“ versehen, franko einzureichen.

Bern, 31. August 1885.  
Schweiz. Departement des Innern, Abtheilung Bauwesen.

2) Die Mittelländische Armentyssegenanstalt in Riggisberg will eine ca. 350 Meter lange Brunnenleitung aus Thonröhren und eine Hydrantenleitung aus grünen Röhren von ca. 1000 Meter Länge erstellen lassen, worüber anmit Konkurrenz eröffnet wird. Hierauf Besetzungswenige wollen ihre Angebote verflossen und mit der Aufschrift „Angebot für Brunnenarbeiten“ bis 12. September nächsthin dem Unterzeichneten einreichen, bei welchem das bezügliche Blätterheft eingesehen werden kann und welcher zu na erster Auskunft bereit ist.

Anstalt Riggisberg, 27. August 1885. J. Rohrbach, Verwalter.

3) Der Schurath von Kreisern ist Willens, für beide Schulen ca. 20 Stück neue Schulbänke, „Argandere-Konstruktion“, erstellen zu lassen und unterstellt diese Arbeit der Konkurrenz. Liefernehmende, die hierauf anstreben, müssen ihre Angebote bis spätestens den 7. September l. J. beim Präsidenten des Schurathes, Herrn J. P. Pähä, Pfarrer, einreichen, wo ein Muster und das erforderliche Maß einzusehen sind.

### Arbeitsnachweis-Liste der „Illustrirte schweizer. Handwerker-Zeitung“.

Für jedesmalige Aufnahme eines Arbeitergeschäftes von 1 Zeile sind zum Vorans nur **20 Cts.** in Briefmarken einzufinden. — Unser Blatt ist in allen Gesellenherbergen, Spitäler und Grenzpolizei-Bureaux der Schweiz aufgelegt, weshalb Gesuche in dieser Arbeitsnachweis-Liste von bestem Erfolge sind.

#### Offene Stellen

##### für:

1 Hammerjämde: B. Schorno, Oberhammerwerk Steinen (Schwyz)

1 tüchtiger Schreiner: A. Ulrich, Sevelen (Reinthal).

1 Zimmergesell auf Treppenarbeit: R. Glar, Baumastr., Reinach (Argau).

2 Möbelschreiner auf polste Arbeiten: J. Däwyler, Möbelschreiner, Ostringen (Argau).

1 Schreiner auf Bau und Möbel: Ph. Schmid, Schreiner, Niedervahl (Wohlen).

1 Schreiner: W. Klingels, Sohn, Solothurn.

2 Küfer: L. Walther-Monnard, Rolle.

1 Dachdecker: Kaiser, Schreiner, Balgach.

1 Bauschlosser: A. Kolb, Oberriet (Reinthal).

1 Mehrere Steinbauer: Bach, Baumeister, Rorischach.

1 Bauschreiner: J. Hübscher, St. Gallen.

1 Glaser: Vertigh, St. Gallen, Rorischacherstr.

1 Lithograph: J. R. Weber, Menziken (Argau).

1 Bildhauer: A. Raft, Altstädter, Luzern.

2 Mühlmacher: J. Rohner, Goldach.

1 Glaser: S. Schelling, Glaser, Davos-Platz.

1 Schreiner: J. Germann, Bernhardzell.

1 Lehrjunge: Bruggmann in Münchwilen.

1 Müller-Huber, Bildhauer, Rüti, Zürich.

### An unsere Leser.

Einsendungen jeder Art für die „Illustrirte schweizer. Handwerker-Zeitung“ müssen jeweilen bis Mittwoch Morgen in den Händen der Redaktion sein, falls sie noch in die nächste Nummer aufgenommen werden sollen. Der Druck des Blattes beginnt nämlich der großen Auflage wegen schon am Donnerstag.

Wem noch Nummern fehlen wolle selbige sofort reklamiren, da später nicht mehr entsprochen werden kann.

Nen eintretende Abonnenten erhalten dies Blatt bis 1. Oktober gratis. Die Direktion.

The illustration shows a detailed drawing of a chair with a curved backrest and ornate legs. To the right of the chair is a large advertisement for Gardner & C°, New York. The ad features a diamond-shaped logo with the text "GARDNER & C° NEW YORK" in the center. Around the logo, the text reads: "Aecht amerikanische Holzfourniersätze solid, billig u. bequem. Sitze ohne d. Spann- u. Co sind werthlose Nachahmung. D. Spann-Mosser, Liestal. Einzige Vertriebung für die Schweiz." The entire advertisement is enclosed in a decorative border.